

Februar 2014

UN-Bericht bestätigt FPE-Ansatz zur Ökobilanzierung

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat in einem neuen Bericht zur Ökobilanzierung von Lebensmittel- und Getränkeverpackungen zahlreiche Studien der Flexible Packaging Europe (FPE) aufgenommen. Diese umfassenden und ein breites Produktspektrum abdeckenden Ökobilanz-Studien der FPE sind ein hilfreiches Instrument zur Bewertung von Verpackungen.

Der Bericht der Life Cycle Initiative – sie ist eine gemeinsame Organisation von UNEP und SETAC (Society of Environment Toxicology and Chemistry; Gesellschaft für Umwelttoxikologie und Chemie) – fasst die Ergebnisse eines Projektes zusammen, das die vorhandenen Forschungsarbeiten insbesondere Ökobilanzstudien, zur Umweltleistung von Verpackungen zusammenträgt, um aufzuzeigen, wie nützlich Ökobilanzen zur Bewertung der Umweltwirkungen von Lebensmittel- und Getränkeverpackungen sind.

FPE hat mehrere Ökobilanzen-Studien in Auftrag gegeben, die eindeutig für flexible Verpackungen als ressourceneffiziente und nachhaltige Verpackungslösung in all seinen vielfältigen Formen sprechen. Diese Studien haben die positiven Eigenschaften wie exzellentes Produkt-Verpackungs-Verhältnis ebenso wie die bewährten Schutz- und wirtschaftlichen Vorteile unterstrichen, die flexible Verpackungen aufweisen.

FPE-Geschäftsführer Stefan Glimm erklärte: „Wir sind sehr stolz auf diese Bestätigung unserer Ökobilanz-Arbeit in den vergangenen fünf Jahren und darauf, dass sieben Studien für gut genug befunden wurden, um als Best-Practice-Beispiele in dieses Projekt aufgenommen zu werden. Wir glauben fest daran, dass es richtig ist, alle Lebenszyklen zu berücksichtigen, weil dies Entscheidungsträger davor bewahrt, Umweltlasten versehentlich von einem Zyklus in den anderen zu verschieben. Ökobilanzen stellen zudem sicher, dass die potenziellen Auswirkungen in jedem Lebenszyklus ausgewiesen werden.“



Mittels Techniken der Wissensbeschaffung zeigt der UNEP-Bericht, dass es bei der Ökobilanzierung von Lebensmittel- und Getränkeverpackungen wichtig ist, sämtliche Auswirkungen eines Verpackungssystems von der Wiege bis zur Bahre zu analysieren, um sicherzustellen, dass alle potenziellen Systemwirkungen erfasst werden. Bleibt ein Lebenszyklus oder mehrere unberücksichtigt, kann dies zur Auswahl eines Verpackungsdesigns führen, das scheinbar die geringsten Auswirkungen hat, aber unter Berücksichtigung des gesamten Lebensweges die höchste Belastung aufweist.

Der Bericht macht deutlich, warum eine Lebenszyklus-Betrachtung sinnvoll ist, um die Umweltwirkung von Lebensmittel- und Getränkeverpackungen zu bewerten. Stefan Glimm fügte hinzu: „Die Tatsache, dass die Schlussfolgerungen unserer Studien von UNEP anerkannt und

bestätigt werden, erhöht ihre Glaubwürdigkeit. FPE wird auch künftig Ökobilanzen in Auftrag geben, um deutlich zu machen, dass flexible Verpackungen helfen, das Leben nachhaltiger zu machen. All unsere bisherigen Ökobilanz-Studien haben gezeigt, wie flexible Verpackungen im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung Teil der Lösung sind und dazu beitragen, eine ressourceneffiziente Gesellschaft zu verwirklichen.

Der Abschlussbericht der UNEP/SETCA-Studie kann heruntergeladen werden unter:

http://www.lifecycleinitiative.org/wp-content/uploads/2013/11/food_packaging_4.11.13_HQ.pdf

Kurzfassungen der FPE-Ökobilanzstudien, die in der Wissensbeschaffung verwendet wurden, sind verfügbar unter: <http://www.flexpack-europe.org/sustainability.html>

Weitere Informationen:

Guido Aufdemkamp, Director Communication

Flexible Packaging Europe (FPE) repräsentiert die flexible Verpackungsindustrie auf europäischer Ebene. Sie beschäftigt sich mit einer Reihe von für die Branche relevanten Fragen, insbesondere mit Blick auf Lebensmittelkontakt und Umwelt/Ökologie.